

**PRESSEMITTEILUNG  
122-2024**

Ihr Ansprechpartner  
Heiko Poppen  
Pressesprecher  
Tel. 04401 916-3855  
poppen@oovv.de

4. Dezember 2024

Preise und Gebühren beschlossen – Entscheidungen der Verbandsversammlung

**OOVV plant 2025 Investitionen in Höhe von 144 Millionen Euro**

**Landkreis Vechta.** Maßnahmen in Höhe von 144 Millionen Euro plant der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOVV) im kommenden Jahr im Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung. Die entsprechenden Wirtschaftspläne hat die Verbandsversammlung am Mittwoch beschlossen.

Weiterhin hohe Investitionen in die Infrastruktur sind erforderlich, um die öffentliche Wasserversorgung zukunftssicher aufzustellen. 2025 kalkuliert der OOVV in diesem Bereich mit Ausgaben in Höhe von rund 87 Millionen Euro und damit nochmals fünf Millionen Euro mehr als in diesem Jahr. Seit 2018 haben sich diese Ausgaben in dieser Sparte verdreifacht.

Einerseits investiert der 1948 gegründete OOVV umfangreich in die Sanierung und Erneuerung von Netzen und Anlagen, andererseits sind Maßnahmen erforderlich, um die Infrastruktur der Wasserversorgung den sich verändernden klimatischen Bedingungen anzupassen. Die Entwicklung macht auch in diesem Jahr eine Veränderung des Wasserpreises erforderlich. Die Verbandsversammlung beschloss eine Anhebung zum 1. Januar 2025 von 1,41 Euro/m<sup>3</sup> auf 1,56 Euro/m<sup>3</sup> (inkl. Mehrwertsteuer). Bei einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 125 Litern/Tag beziehungsweise rund 46 m<sup>3</sup>/Jahr ergibt sich dadurch eine Mehrbelastung von 6,90 Euro pro Person und Jahr. Der Grundpreis steigt von 7,63 Euro auf 8,49 Euro monatlich (inkl. Mehrwertsteuer), was einer Mehrbelastung von 10,32 Euro pro Jahr und Haushalt entspricht. Im Landkreis Vechta stellt der Wasserverband die Wasserversorgung in vielen Bereichen sicher. Der OOVV liefert Trinkwasser in Teile der Stadt Vechta und die Kommunen Visbek, Goldenstedt, Bakum, Lohne, Dinklage, Steinfeld, Holdorf, Damme und Neuenkirchen-Vörden.

Verbandsvorsteher Sven Ambrosy warb um Verständnis für die Erhöhung. „Wir treiben die Erneuerung und Instandhaltung unserer Anlagen und Leitungen wie in den Vorjahren kraftvoll voran. Das ist die wichtigste Grundlage für die dauerhafte Versorgungssicherheit. Die erforderlichen Investitionen ausschließlich über Schulden zu finanzieren und somit die Lasten auf künftige Generationen umzulegen, wäre nicht gerecht“, sagte er. „Damit übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung und tragen zur Zukunft unserer Region bei“, fügte Sven Ambrosy hinzu. Nach wie vor sei der OOVV einer der günstigen Wasserversorger in Deutschland. Einen Durchschnittspreis von 2,09 Euro/m<sup>3</sup> weist eine Übersicht des Bundesverbands der Energie-Abnehmer (VEA) für 2024 aus.

Der OOVV versorgt täglich mehr als eine Million Menschen in neun Landkreisen, 21 Städten und 57 Gemeinden mit Trinkwasser und entsorgt umweltgerecht Abwasser in 39 Gemeinden und Städten sowie für einen Zweckverband. Das Verbandsgebiet erstreckt sich vom Dollart bis zum Dümmer und auf vier der sieben Ostfriesischen Inseln. Gemessen an der Fläche ist der OOVV Deutschlands größter Wasserversorger. Der OOVV beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zählt damit zu den wichtigsten Arbeitgebern im Nordwesten. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Sven Ambrosy, Geschäftsführer ist Karsten Specht.

Der OOVV ermögliche durch sein Handeln weiterhin Fortschritt und Wachstum in den Kommunen, unterstrich Geschäftsführer Karsten Specht. Dazu zähle insbesondere, ausreichende Mengen an Wasser zur Verfügung zu stellen. „In mehreren Gebieten unseres Verbandsgebiets sind wir auf der Suche nach Standorten für zusätzliche Wasserwerke, damit wir den steigenden Bedarf decken können“, sagte er. Zugleich lege der OOVV ein besonderes Augenmerk auf den Ressourcenschutz. „In Nordenham und Brake realisieren wir Brauchwasserwerke, die gereinigtes Abwasser aus dem Kläranlagenablauf aufbereiten und dann an Industrieunternehmen abgeben können“, erläuterte Karsten Specht. Der OOVV sei Vorreiter und bedeutsamer Ansprechpartner für Innovationen rund ums Wasser, betonte er und nannte als eines von vielen Beispielen die konkreter werdenden Wasserstoffprojekte in der Region. „Wir verfügen über das Wissen, notwendige Wassermengen aus alternativen Ressourcen in der benötigten Qualität bereit- und sicherzustellen“, sagte er.

Der OOVV ist Wasserversorger in neun Landkreisen, 21 Städten und 57 Gemeinden. Neues Mitglied zum 1. Januar 2025 wird die Stadt Emden. In Wybelsum, Twixlum und Logumer Vorwerk sind rund 1100 Hausanschlüsse an das OOVV-Netz angeschlossen. Zwischen den Stadtwerken Emden und dem OOVV besteht überdies Einigkeit über eine enge zukünftige Zusammenarbeit. Zu diesem Zweck haben beide Wasserversorger einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Gemeinsames Ziel ist, die Trinkwasserversorgung in Emden sowie im OOVV-Gebiet sicherzustellen und dazu bei der Erkundung des verfügbaren Grundwasserdargebots und darüber hinaus Synergien zu nutzen.

Auch den Wirtschaftsplan für die Abwasserbeseitigung hat die Verbandsversammlung am Mittwoch beschlossen. Der OOVV ist seit 1999 in diesem Geschäftsfeld tätig und ist hier derzeit für 39 Kommunen und einen Zweckverband ein verlässlicher Partner. Zum 1. Januar kommen drei weitere Mitglieder hinzu: Die Gemeinden Bockhorn und Apen sowie die Stadt Schortens haben diese Aufgabe an den OOVV übertragen. „Das ist ein Ausdruck des Vertrauens in die hohe Qualität unserer Arbeit und zugleich Verpflichtung, dem Anspruch an uns weiter gerecht zu werden“, freute sich Karsten Specht.

In diesem Unternehmensbereich kalkuliert der OOVV 2025 mit Ausgaben in Höhe 57 Millionen Euro und damit nochmals eine Million Euro mehr als in diesem Jahr. „Die Ausgaben sind für eine dauerhaft verlässliche und umweltgerechte Behandlung des Abwassers erforderlich“, sagte Sven Ambrosy. „Veraltete Anlagen werden saniert oder erneuert, Entsorgungskonzepte angepasst und Kapazitäten erweitert“, erläuterte der Vorstandsvorsteher. Dabei fallen steigende Material-, Bau-, und Dienstleistungskosten ebenso ins Gewicht wie ein anhaltend hohes Zinsniveau, welches die Finanzierung von Investitionen deutlich teurer macht.

Im Landkreis Vechta ist der OOVV in fünf Kommunen für die Schmutzwasserbeseitigung sowie die Niederschlagswasserbeseitigung zuständig. In allen Kommunen ändert sich mindestens eine der Gebühren, die monatliche Grundgebühr bleibt unverändert:

- Die Mengengebühr für die Schmutzwasserbeseitigung steigt in der Gemeinde Bakum zum 1. Januar 2025 von 3,39 Euro/m<sup>3</sup> auf 4,32 Euro/m<sup>3</sup>. Für den oben genannten Durchschnittsverbrauch ergibt sich eine Mehrbelastung von rund 42,80 Euro pro Person und Jahr. Die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung bleibt mit 0,45 Euro/m<sup>2</sup> konstant.
- Die Mengengebühr für die Schmutzwasserbeseitigung bleibt in der Gemeinde Holdorf zum 1. Januar 2025 mit 2,25 Euro/m<sup>3</sup> konstant. Die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung

Der OOVV versorgt täglich mehr als eine Million Menschen in neun Landkreisen, 21 Städten und 57 Gemeinden mit Trinkwasser und entsorgt umweltgerecht Abwasser in 39 Gemeinden und Städten sowie für einen Zweckverband. Das Verbandsgebiet erstreckt sich vom Dollart bis zum Dümmer und auf vier der sieben Ostfriesischen Inseln. Gemessen an der Fläche ist der OOVV Deutschlands größter Wasserversorger. Der OOVV beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zählt damit zu den wichtigsten Arbeitgebern im Nordwesten. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Sven Ambrosy, Geschäftsführer ist Karsten Specht.

steigt von 0,86 Euro/m<sup>2</sup> auf 1,29 Euro/m<sup>2</sup>. Für ein Grundstück mit einer bebauten oder befestigten Fläche von 200 m<sup>2</sup> entstehen dadurch Mehrkosten von 86 Euro/Jahr.

- Die Mengengebühr für die Schmutzwasserbeseitigung steigt in der Stadt Dinklage zum 1. Januar 2025 von 2,59 Euro/m<sup>3</sup> auf 3,04 Euro/m<sup>3</sup>. Für den oben genannten durchschnittlichen Wasserverbrauch ergibt sich eine Mehrbelastung von rund 21 Euro pro Person und Jahr. Die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung steigt von 0,39 Euro/m<sup>2</sup> auf 0,48 Euro/m<sup>2</sup>. Für ein Grundstück mit einer bebauten oder befestigten Fläche von 200 m<sup>2</sup> entstehen dadurch Mehrkosten von 18 Euro/Jahr.
- Die Mengengebühr für die Schmutzwasserbeseitigung bleibt in der Stadt Lohne zum 1. Januar 2025 mit 2,61 Euro/m<sup>3</sup> konstant. Die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung sinkt von 0,70 Euro/m<sup>2</sup> auf 0,59 Euro/m<sup>2</sup>. Für ein Grundstück mit einer bebauten oder befestigten Fläche von 200 m<sup>2</sup> beläuft sich die Ersparnis auf 22 Euro/Jahr.
- Die Mengengebühr für die Schmutzwasserbeseitigung steigt in der Stadt Damme zum 1. Januar 2025 von 2,40 Euro/m<sup>3</sup> auf 2,49 Euro/m<sup>3</sup>. Für den oben genannten durchschnittlichen Wasserverbrauch ergibt sich eine Mehrbelastung von rund 4 Euro pro Person und Jahr. Die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung bleibt mit 0,64 Euro/m<sup>2</sup> konstant.

Der OOVV versorgt täglich mehr als eine Million Menschen in neun Landkreisen, 21 Städten und 57 Gemeinden mit Trinkwasser und entsorgt umweltgerecht Abwasser in 39 Gemeinden und Städten sowie für einen Zweckverband. Das Verbandsgebiet erstreckt sich vom Dollart bis zum Dümmer und auf vier der sieben Ostfriesischen Inseln. Gemessen an der Fläche ist der OOVV Deutschlands größter Wasserversorger. Der OOVV beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zählt damit zu den wichtigen Arbeitgebern im Nordwesten. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Sven Ambrosy, Geschäftsführer ist Karsten Specht.